

KLOSTERPARKFEST

Kloster-Innenhof mit Brunnen

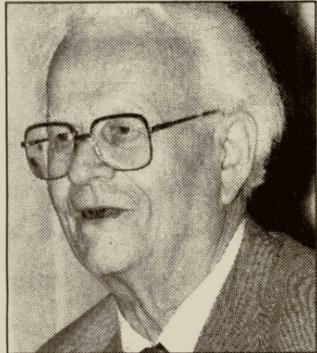
Konkrete Daten, wie es mit dem Kloster Haydau weitergeht, waren in der Feierstunde des 39. Klosterparkfestes in Altmorschen zu hören. Zur offiziellen Übergabe im September 2001 wird Bundespräsident Johannes Rau erwartet.

ALTMORSCHEN ■ Mit einem konkreten Zeitplan in Sachen Klostersanierung bis zum nächsten, dem 40. Klosterparkfest, überraschte Bürgermeister Herbert Wohlgemuth am Freitagabend die Gäste der Feierstunde zum 39. Klosterparkfest im Engelsaal.

Innerhalb der nächsten zwölf Monate sollen der Glockenturm wiederaufgebaut, die Innenhof-Fassaden und der Innenhof fertiggestellt werden. Außerdem rechnet der örtliche Bauleiter, Michael Kreter, damit, in diesem Zeitraum im Ostflügel die Fenster auf der Domänenhofseite zu rekonstruieren und wieder einzubauen und die Heizungskreisläufe fertigzustellen.

Innenhof mit Brunnen

Mit auf der Liste stehen auch der Einbau der Sandstein- und Alabasterfußböden im Erdgeschoß und der Holzfußböden im ersten Obergeschoß sowie die Gestaltung der Wand- und Dekoberflächen im Erdgeschoß



Brillierte mit geschichtlichen Daten und Fakten: Ehrenbürger Waltari Bergmann.



Eine Premiere, nicht nur für den Männergesangverein Altmorschen: Erstmals versammelten sich die Gäste zur Feierstunde des Klosterparkfestes im Engelsaal. Im Hintergrund der mächtige Kamin des einstigen „Wohnzimmers“.
(Fotos: Lache-Elsen)

und dem ersten Obergeschoß. „In der Mitte des Innenhofes wird ein kleiner, flacher, achteckiger Brunnen errichtet, der rundherum von einem Plattenweg mit Ruhebänken eingegrenzt ist“, malte der Bürgermeister ein Bild von den Visionen, die bald in die Realität umgesetzt werden. Mit Pflasterungen, Blumenrabatten und kleinen Rasenflächen sowie einer umfangreichen Lichtplanung vervollständigte er das Bild.

Bundespräsident

Die Fertigstellung des gesamten Komplexes konnte Wohlgemuth konkret an dem Jahr 2001 festmachen. Am 9. September 2001 werde die fertiggestellte Klosteranlage der Öffentlichkeit übergeben. Zu diesem – für den ganzen nordhessischen Raum besonderen – Tag sei mit dem Kommen des Bundespräsidenten Johannes Rau zu rechnen.

Vor 20 Jahren haben wir nicht im Traum daran gedacht“, sagte Landrat Jürgen Hasheider am Freitag im Kloster Haydau

und verwies nicht nur auf die Fortschritte in Sachen Sanierung, sondern vielmehr auf die Rettung des Komplexes für spätere Generationen.

„Es ist schön, zu sehen, wie immer mehr Leben in die alten Mauern einzieht“, sagte Hasheider. Er nannte sie traumhaft, die Veränderungen, die seit dem ersten Klosterparkfest, das sich 1961 noch Klostergartenfest nannte, eingetreten sind.

Männergesangverein

Mit verschiedenen Liedern umrahmten Mitglieder des Männergesangvereins die Feierstunde. Beim Morschener Heimatlied, das der inzwischen verstorbene Morscher Carl George einst textete, stimmten auch die Gäste mit ein.

Aus seinem Talent, einen schier unerschöpflichen Wissensschatz geschichtlicher Daten und Begebenheiten, machte Waltari Bergmann, Ehrenbürger und einstiger Rektor in Morschen einmal mehr Gebrauch.

Die anstehende Pensionierung des örtlichen Pfarrers,

Günter Schaub, nahm Bergmann zum Anlaß, die Geschichte der Geistlichen und der Pfarrhäuser näher zu beleuchten. Aus der Chronologie der Pfarrer wußte er zu berichten, daß Pfarrer Günter Schaub mit 34 „Dienstjahren“ auf die drittlängste Amtszeit im Vergleich zu seinen Vorgängern verweisen könne.

Zwanzigster Pfarrer

Seit dem Jahre 1655 sei Pfarrer Schaub der zwanzigste Pfarrer. Aus der Zeit vor der Reformation habe er in den Chroniken dreizehn Geistliche gefunden, berichtete der 81jährige Altmorscher, der auch Ehrenpräsident des Mitteldeutschen Sängerbundes ist.

Für die Zukunft wünschte sich Waltari Bergmann zwei Dinge: Daß er persönlich die Fertigstellung des Klosterkomplexes noch erleben werde und daß die Feierstunde weiterhin fester Bestandteil der Klosterparkfeste bleibt, „zur Erinnerung an die, die vor uns waren“.
(zal)